

Kegeln

ESVler zeigen sich von ihrer guten Seite

LINDAU (hh) - Fünf B-Senioren des ESV Lindau haben bei einem Bundeskegelsportabzeichenbewerb beim ESV Augsburg mitgekegelt, um im Vorfeld der neuen Punkte- und Leistungsstände zu überprüfen. Bei insgesamt 19 Starts wurde immerhin 18-Mal die Bedingung für das Goldene Sportabzeichen erfüllt.

Lediglich Rupert Strohmeyer verfehlte einmal (373 Holz) die geforderten 380 Holz. Dafür war er neben Günter Geiss mit gleich fünf Starts einer der beiden Emsigsten. Die Leistungen aller Lindauer an diesem Tage erwiesen sich noch als nicht sehr konstant. Strohmeyer konnte aber mit 416, 433, 423 und 430 Holz sein. Sportabzeichen verbuchen. Günter Geiss brachte es durch 385, 406, 412, 433 und sehr starke 450 Holz auf nun 92 Erfüllungen für Gold. Josef Rittchen ging mit 420, 445 und 418 Holz von den Bahnen, womit letztlich die 132. Wiederholung feststand. Spitzenreiter des ESV Lindau ist nun Norbert Hattler mit 178 Goldenen, die er in Augsburg mit 391, 387 und 425 Holz sicherte. Mit 174 Goldenen steht ihm Helmut Held nur wenig nach. Über 383 Holz, der besten Leistung aus Sicht der Lindauer von 453 Holz, und 415 Zähler war sein Vorhaben gelungen.

Segeln

Zecher Crew holt den 12. Platz

LINDAU (Iz) - Am Samstag ist die „Chilly-Banana“ mit Skipper Klaus Dalmer (TSG Zech) bei der West-Ost-Regatta 2005 auf den 12. gelangt. 222 Boote hatten sich für diese Langstreckenregatta gemeldet.

Gestartet wurde morgens um 7 Uhr in Konstanz. Mit westlichen bis südwestlichen drehenden Winden mit Stärke 3 bis 4 segelte die Crew um Klaus Dalmer Richtung Immenstaad. Die drehenden Winde aus West konnten nur durch zahlreiche Kreuzungen Romanshorn - Langenargen und wieder zurück ausgeglichen werden. Mit einem Schlag auf Lindau zu, rechnete sich die bis dahin in der vorderen Reihe segelnde Crew die besseren Chancen aus. Doch vor Lindau schief der Wind ein. Mit viel Geduld musste jetzt Bregenz angelaufen werden. Ein paar Plätze gingen durch diese Taktik verloren. Mit einem sehr guten zwölften Platz konnte dieser schöne Segeltag erfolgreich beendet werden.

Tennis Oberreitnau

Beim TCO laufen die Clubmeisterschaften

OBERREITNAU (sz) - Beim TC Oberreitnau tut sich was. Am Samstag fand ein Schleifen-Turnier und das Sommerfest statt. Seit Sonntag laufen nun auch die Clubmeisterschaften. Zunächst gab es beim Schleifen-Turnier nur leichten Regen, doch gegen Ende wurde der Regen immer stärker. Dazwischen konnte die zahlreiche Teilnehmerschar bei angenehmen Temperaturen ausgiebig spielen. Im 30-Minuten-Rhythmus wurden schöne und faire Spiele gespielt, bei denen jeder mitmachen konnte. Das Sommerfest war trotz regnerischem und kühlem Abend ein Erfolg.

Am Sonntag startete dann die Clubmeisterschaft. Gespielt werden sowohl bei den Herren als auch bei den Damen Einzel und Doppel und Mixed. Bis nächsten Sonntag stehen dann die neuen Clubmeister fest.

Fußball-Bezirkspokal

Bereits gespielt:
FC Dostluk FN II - FC FN 2:1
Sportfreunde FN - SV Oberteuringen II 6:2 n.V.
TSV Fischbach II - TSV Hege II 4:2
SV Nonnenhorn - TSV Meckenbeuren II 5:3
Mittwoch, 3. August, 18.30 Uhr:
SV Kehlen II - FC Dostluk FN I, TSV Meckenbeuren I - FV Langenargen I, TSG Zech - Spvgg Lindau I, SC Friedrichshafen - SV Kressbronn I, SG Niederstaufer/Hergensweiler - SV Eglöfs
Donnerstag, 4. August, 18.30 Uhr:
TSV Tettang II - TSV Eriskirch
Samstag, 6. August, 17 Uhr:
TSV Schlachters I - SV Ettenkirch, SC Schnetzhausen - SV Tannau I, TSV Fischbach II - TSV Oberreitnau, Sportfreunde FN - SG Argental I, TSV Neukirch - TSV Hege, VfL Brochenzell II - VfB FN II.
Die hiesigen Bezirksligisten haben alle Freilos und steigen erst am 17. August ein.

Beachvolleyball



Widrig war's Wetter, Spaß hat das Lindauer Beach-Turnier trotzdem allen Beteiligten gemacht.

Foto: Maja Endrullis

Volleyballer trotzen Wind und Wetter

LINDAU - 26 Mannschaften haben am Samstag im Strandbad Eichwald bei den Lindauer Beach-Open um den Titel gekämpft. Das vom TV Reutin nun schon zum dritten Mal organisierte Turnier hat sich bei den Beach-Volleyballern inzwischen fest etabliert.

Von unserer Mitarbeiterin Maja Endrullis

Es ist ein bedeckter Tag, nicht kalt, aber die Sonne will sich auch nicht blicken lassen. Im Strandbad Eichwald herrscht gähnende Leere bis auf einen Vereinsschwimmer, der im Becken einsam sein Training absolviert. Nur aus dem hinteren Badbereich ertönen

Geräusche – Musik, Lachen, Lautsprecherdurchsagen. Die Beachvolleyballer lassen sich vom Wetter nicht beeindrucken und kämpfen auf den zwei Volleyballfeldern um Punkte.

Mit 14 gemeldeten Herren- und elf Damenmannschaften ist die Beteiligung auch in diesem Jahr wieder erfreulich. Auf dem Rasen neben den Feldern spielen sich die Beacher ein, in und um das aufgebaute Zelt wird gegessen, getrunken, gelacht, die Stimmung ist gut, trotz der wenigen Zuschauer. Viele drücken von außen ihre Nasen an den Zaun, um das spannende Turnier mitverfolgen zu können, den Freibad-Eintritt sparen sich die meisten an diesem Tag jedoch lieber.

Nach stundenlangen Kämpfen mit langen Ballwechseln und teilweise

sehr knappen Entscheidungen finden gegen Abend schließlich die Finalspiele statt. Es regnet in Strömen, mit Regenschirmen bewaffnet sitzen die Schiedsrichter am Feldrand, den Spielern klebt der nasse Sand am ebenso nassen Körper, aber sie kämpfen bis zum Schluss.

Keine Verlierer

Gewinner bei den Damen wird schließlich Vorjahressieger Team „ImPoSand“ aus Bad Wurzach (Claudia Molnar und Andrea Jäger) nach einem spannenden Spiel mit zwei Punkten Vorsprung gegenüber dem Team „Freigang/Krug“ (Sandra Freigang, Katja Krug) aus Christazhofen. Bei den Herren fällt die Entscheidung nicht ganz so knapp aus. Das Lindauer Team

„Jetzt geht's gleich los, Herr Faber“ (Markus Friedrich und Jürgen Faber) kann sich mit deutlichem Vorsprung auf hohem Spielniveau gegen die Lindauer „Line oder nicht line“ (Thomas Kiefer und Andreas Brög) durchsetzen.

Großer Jubel gab es bei der Herrenmannschaft „Pekinggold 08“, als bei der Siegerehrung der letztplatzierte aufgerufen wird „Wir sind nicht Letzter!“ Ein strafender Blick des Teamkollegen bringt den Jubelnden zurück auf den Boden der Tatsachen. „Das sind die Damenplatzierungen, du Depp.“ Beim Aufruf der Herrenplatzierungen nehmen die beiden Lindauer dann schließlich den Preis für ihren unvermeidbar letzten Platz unter lautem Beifall aller Anwesenden entgegen. So richtige Verlierer gab es bei diesem Turnier halt doch nicht.

Segeln



So ganz easy war's am Wochenende nicht. Teresa Hemmeter (links) renkte sich einen Wirbel aus. Steuerfrau Jenna Wolf brachte das Boot auf Platz 20 ins Ziel. Foto: privat

420er-Crew steht auf Rang 5

BREST/LINDAU (vg) - Nach vier Wettfahrten rangieren Jenna Wolf (Starnberg) und Teresa Hemmeter (Lindau) bei der Weltmeisterschaft der 420er-Segler in Brest (Frankreich) auf Platz fünf. Bei anspruchsvollen Bedingungen erreichten sie die Plätze drei, 20, 16 und acht.

Fünf Beaufort bliesen am ersten Regattatag über die Atlantik-Bucht bei Brest. Wolf/Hemmeter erwischten einen Super-Start. Bei 68 Teams, die in der Damenwertung segeln, waren sie als Erste an der Luvtonne. Bis ins Ziel fielen sie noch einmal leicht zurück, konnten aber als Dritte die Ziellinie überqueren. Im folgenden Rennen lagen sie etwa an zehnter Stelle, als sich Teresa Hemmeter im Trapez stehend einen Wirbel verrenkte. Vor Schmerzen wurde ihr schwarz vor Augen. Steuerfrau Jenna Wolf brachte das Boot noch mit Platz 20 ins Ziel. Umgehend kümmerte sich Trainer Henrik Wismar um die Verletzung. Der Mediziner und Segler renkte den Wirbel wieder ein. Abends kurierte sich Teresa Hemmeter mit einer heißen Dusche. Vater Werner, der das Team in Frankreich coacht, mutmaßt, dass durch die ruckartigen Bewegungen im Trapez, das zum jeweiligen Beschleu-

nigen des Bootes in kurzer, steiler Welle eingesetzt wird, die Verletzung verursacht wurde. „Sie hat's ganz gut weggesteckt“, kommentierte er am Tag danach.

Brummschädel

Tags darauf belastete nur noch leichtes Kopfweh Teresa Hemmeter. Der Wind war schwächer, dafür die Strömung um so stärker. Der Tidenhub in der Bucht beträgt rund vier Meter, entsprechend stark und schnell wechselnd ist die Bewegung des Wassers dort. Die beiden Mädchen lagen an zweiter Stelle, als das Rennen mangels Wind wieder abgebrochen wurde. Ein weiterer Versuch wurde schon beim Start wieder abgebrochen, später kamen dann zwei Läufe zustande. Einmal segelten Wolf/Hemmeter als 16. ins Ziel, einmal war es Platz acht. Insgesamt liegen sie jetzt mit 47 Punkten auf Platz fünf – nur einen Zähler hinter den Französisinnen Marie Lumeau und Claire Bossard, die kürzlich die ISAF-Jugend-Weltmeisterschaft in Korea gewonnen hatten. Die Spitzenposition haben Jo Brigg und Mary Rook aus Großbritannien inne. Noch acht weitere Rennen sind bis zum Freitag geplant.

Schwimmen

Der See zeigt sich freundlich

LINDAU (sa) - Am Samstag im Morgengrauen sind einige Schwimmer des TSV 1850 Lindau zu ihrer traditionellen Beendigung der Freiwassersaison gestartet: dem Schwimmen von Bregenz nach Lindau.

Zwar versteckte sich an diesem Tag die Sonne hinter einer dicken Wolkenschicht, jedoch blieb auch der belächelte Regen aus, so dass der See recht ruhig lag und zum Schwimmen gute Bedingungen bot. Lediglich in der Mitte der Schwimmstrecke stellten kalte Wasserschichten und langgezogene Wellen, die frontal auf die Schwimmer trafen, Orientierung und Durchhaltevermögen der Aktiven auf die Probe.

Um 7 Uhr erfolgte der Start von der Hafentreppe in Bregenz, wobei vom Abteilungsleiter Wilfried Fuchs und dem Technischen Leiter Peter Hämmerle drei etwa leistungsgleiche Gruppen gebildet wurden, damit die Betreuung durch die acht Begleitboote sicherer und einfacher durchzuführen war. Nach einer Stunde und 41 Minuten kam die erste Startgruppe mit den beiden Masters-Schwimmern und Langstreckenspezialisten Thomas Röhl und Sandra Albrecht ins Ziel. Alois Fichtl folgte dem Führungsteam und benötigte schließlich 2:04 Stunden.

Ein Männer-Quartett aus der Wettkampfmannschaft kam als zweite Gruppe nach 2:15 Stunden im Lin-

dauer Segelhafen an. Patrick Dlugosch, Michael Ziegler, Sebastian Egger und Christian Steib hatten sich im Laufe der circa sieben Kilometer gut acht Minuten vor ihren Mannschaftskameradinnen Sandra Niedermeier und Katrin Martin absetzen können.

Die jüngsten Schwimmer schwammen in der dritten Startgruppe. Für Matthias Moser, Dina, Obeida und Josef Atiya sowie Tizian Erckens war diese Schwimmstrecke größtenteils die längste je an einem Stück zurückgelegte Distanz. Das erfolgreiche Erreichen des Lindauer Hafens ist ein Lohn des Trainingsfleißes der abgelauenen Saison und soll zu weiteren persönlichen Rekorden Anreiz sein.

Dank vom Chef

Alle Schwimmer wurden von den zahlreich erschienen Eltern und Vereinsangehörigen empfangen und jubelt. Bei der anschließenden Siegerehrung mit Stärkung des leiblichen Wohls im Gasthof Köchlin dankte der Abteilungsleiter Wilfried Fuchs allen Bootsführern, Helfern und Mitstreitern für die Unterstützung und das Gelingen dieser Veranstaltung. Insbesondere lobte er die unbürokratische Zusammenarbeit mit Wasserwacht und Wasserschutzpolizei, die für dieses stets kurzfristige, weil wetterabhängige, anberaumte Eventwiederum zur Absicherung am See waren.



Unerschrocken: In aller Hergottsfrühe schwammen diese TSVler von Bregenz nach Lindau.

Foto: TSV

Segeln

Hemmeter/Kaske sichern sich U19-Titel

LINDAU (vg) - Bei Rang fünf ist es am Ende für Veit Hemmeter (Lindau) und Johannes Kaske (Starnberg) geblieben bei der Deutschen Junioren-Meisterschaften in der olympischen 470er-Klasse auf der Ostsee vor Travemünde. In der U19-Wertung holten sich die beiden den Meistertitel.

Insgesamt waren 26 Mannschaften bei der Juniorenmeisterschaft (U22) im Rahmen der Travemünder Woche dabei, Sieger wurden Christopher Lorenz und Friedrich Gebert aus Berlin. Drei Wettfahrten wurden am Freitagabend und Samstag noch gesegelt, insgesamt kamen damit die geplanten neun Wettfahrten zustande. Im siebten Rennen waren Hemmeter/Kaske schon zweite. „Dann kamen von hinten fünf Windstärken“, berichtete Veit Hemmeter. Und damit rauschte das halbe Feld an der Spitze vorbei. Der 18-jährige Lindauer fiel auf Rang zehn zurück, kämpfte sich aber bis ins Ziel nochmal auf Platz acht durch. Mit den beiden folgenden Wettfahrten, in denen sie jeweils Fünfte wurde, festigten Hemmeter/Kaske in der Gesamtwertung (bei zwei Streichern) auch ihren fünften Platz. „Eine sehr schöne Veranstaltung, faire Bedingungen und gute Konkurrenz“, sagte Veit Hemmeter nach der Regatta. Vor allem über den U19-Meistertitel freute er sich, was er doch die einzige Chance, diesen zu gewinnen. Kommandes Jahr ist der im Lindauer Segler-Club Aufgewachsene – nach seiner ersten Saison im 470er – schon nicht mehr in der U19-Wertung dabei.

Faustball

Oberweiher gewinnt Turnier

LINDAU (uik) - Lange sah es nicht danach aus, als ob sich die Gäste aus dem Schwarzwald beim Lindauer Faustball-Turnier durchsetzen könnten. Doch in einem sehr spannenden Turnierverlauf hatte das Team des TV Oberweiher nach verpatztem Start doch noch die Nase vorne.

Gleich in der ersten Begegnung verlor der TV Oberweiher gegen den Schwabingsten aus Pfullingen. Erst in der letzten Minute zog der VfL Pfullingen erstmals mit 19:18 am Gegner vorbei. Die Lindauer taten sich gegen die Mannschaft vom TSV Seussen nur eine Halbzeit lang schwer. Zuletzt reichte es für ein deutliches 25:15. Als die zweite Begegnung der Gastgeber gegen den TV Veringendorf ebenfalls gewonnen wurde, stand Lindau bereits als erster Halbfinalist fest.

Lindau II hatte es gleich im ersten Spiel mit den alten Sportfreunden aus Oberweiher zu tun. In einer spannenden Begegnung lagen die Lindauer Oldies lange vorn, bis sie kurz vor Schluss eingeholt wurden, sich aber doch noch mit zwei Bällen absetzen konnten. Da das Spiel gegen Pfullingen verloren ging, mussten die Oldies gegen den Gruppendritten der anderen Gruppe antreten. Auch hier bissen sich die Lindauer gegen die jungen Veringendorfer fest und gewannen verdient mit 19:14.

Damit standen sich die beiden Lindauer Mannschaften im Halbfinale gegenüber. Standesgemäß, aber keinesfalls leicht, setzten sich die Aktiven gegen die Oldies durch und trafen damit später im Finale auf den TV Oberweiher, der im zweiten Halbfinale gegen Pfullingen für die Auftaktniederlage Revanche nahm.

Im Spiel um Platz 5 gewann Veringendorf gegen Seussen. Die Lindauer Oldies holten sich gegen Pfullingen die zweite Niederlage an diesem Tag ab und wurden Vierte. Pünktlich zum Endspiel regnete es dann heftig. Trotz der schwierigen Platzverhältnisse ergab sich ein munteres Spiel, das der TV Oberweiher über weite Strecken dominierte. Die Lindauer, die ohne einen ihrer Hauptangreifer spielen mussten, kämpften sich aber in einem bereits verloren geglaubten Match wieder heran und glichen kurz vor Schluss aus. Aber Oberweiher hielt jetzt auch kämpferisch dagegen und wer wie die Lindauer die Punkte erzwingen will, der macht auch Fehler. Wenn auch nur knapp, aber dennoch verdient gewannen die Gäste die Partie und damit das Turnier.

Fußball-Testspiel

VfB FN - VfB Stuttgart A-Junioren 2:1
Tore: 1:0 Genci Gjinali (2.), 1:1 Oskar Schmiedel (27.), 2:1 Daniel DiLeo (87.)